

Dem Aufsteiger gelingt der große Wurf

Fußballerinnen des SV Gottenheim holen die Bezirksmeisterschaft im Freien und in der Halle

FUSSBALL (BZ). Mit allem hatte man gerechnet, nur nicht mit dem Titelgewinn. Den Fußballerinnen des SV Gottenheim, als Aufsteiger in die Bezirksliga darauf bedacht, nicht als Kanonenfutter herzuhalten, gelang mit Rang zwei die Meisterschaft des Bezirks Freiburg der ganz große Wurf. In der Tabelle stehen zwar die Sportfreundinnen aus Schliengen klar an der Spitze, doch das Team gehört neben dem Rangdritten FC Wittlingen dem Bezirk Hochrhein an, und so spielte das Duo außer Konkurrenz.

Mit sieben Siegen und einer Niederlage (gegen Schliengen) feierte das SVG-Team um das Trainertrio Joachim Maier, Andreas Villim und Georg Brust die Herbstmeisterschaft. Und es sollte noch besser kommen. In der Winterpause heimsten die Bezirksliga-„Frischlinge“ in sechs Begegnungen ohne ein Gegen-tor den Hallen-Bezirksmeistertitel ein. Bei der Südbadischen Hallenmeister-schaft drangen die Gottermeier Kicke-rinnen bis ins Halbfinale vor, ehe es dann für sie nach einem unglücklich ver-lauten Achtmeterschießen „Auf Wie-dersehen“ hieß. Die Rückrunde verlief für den Aufsteiger durchwachsen. Der zuvor 19-köpfige Kader schrumpfte ver-letzungsbedingt auf 13 Spielerinnen zu-



Das Meisterteam des SV Gottenheim, stehend von links: Trainer Joachim Maier, Miriam Redepenning, Relena Relia, Angelika Ambs, Gaby Hess, Petra Hirtler, Regina Dörr, Ulrike Sutter, Katrin Galle, Alexandra Kohler, kniend von links: Georg Burst, Christina Skoda, Isabell Engstfeld. Carolin Schillinger, Alexandra Schulz, Karin Brunnenkant, Iris König liegend: Torhüterin Ulrike Brender.

FOTO: PRIVAT

sammen, doch mit einer disziplinierten Spielweise und hoher Laufbereitschaft wurde der Meisterplatz mit 33 Punkten und 40: 14 Toren gehalten.

Als sehr sattelfest erwies sich die Abwehr, die mit 14 Gegentoren zur besten der Liga zahlte. Hinzu kam, dass der SV Gottenheim in Ulrike Sutter mit acht Toren, Angelika Ambs und Sandra

Milbrodt (je 7) sowie Carolin Schillinger und König (je 6) mehrere Spielerinnen besaß, die jederzeit für einen Treffer gut waren. Trotz der errungenen Meisterschaft wird der Titelträger in der anstehenden Saison weiter in der Bezirksliga Fußball spielen, weil die Erfahrung im Großfeld noch zu gering ist, um in der Landesliga bestehen zu können.